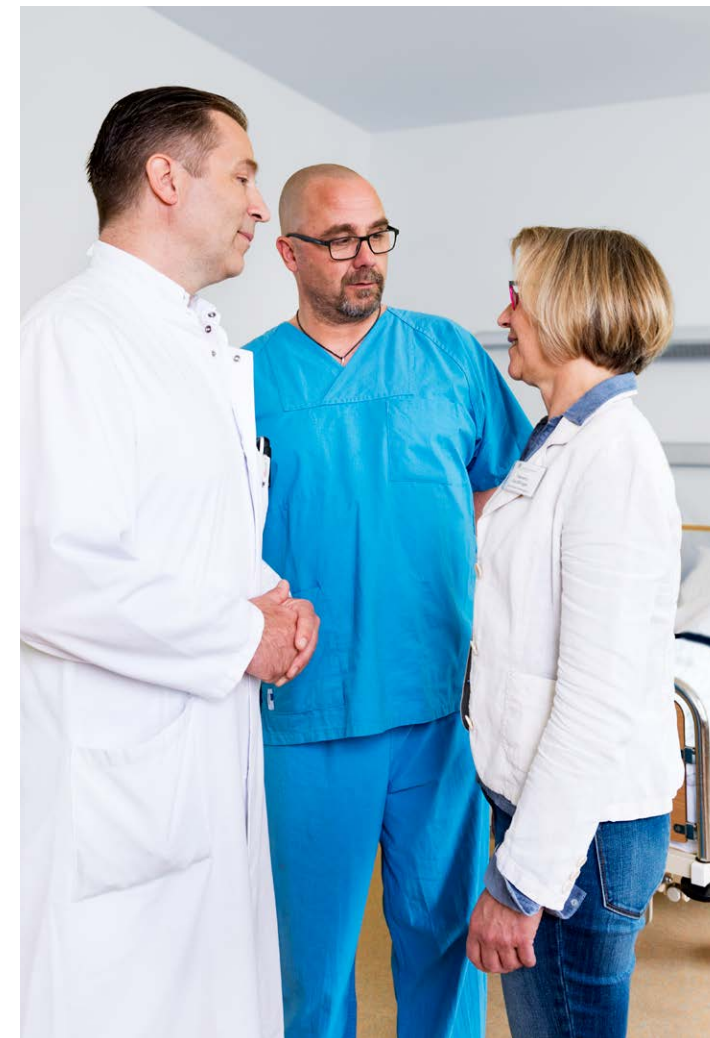




Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig
Eine Einrichtung der edia.con-Gruppe

Klinischer Ethikkreis

Beratung in schwierigen
Entscheidungssituationen



Mitglieder des Klinischen Ethikkreises

Wie kontaktiert man den Klinischen Ethikkreis?

Der Klinische Ethikkreis wird auf Antrag tätig. Eine Kontaktaufnahme ist telefonisch oder über ein Formular möglich, das im Internet abrufbar ist:

www.diako-leipzig.de/klinischer-ethikkreis

Dieses kann in den dafür vorgesehenen Briefkasten am Eingang/Information eingeworfen werden. Alle an der Ethikberatung Beteiligten unterliegen der Schweigepflicht.

Mitglieder des Klinischen Ethikkreises aus dem Krankenhaus:

Oberarzt Dr. René Böttcher (Schmerztherapie)
Pfarrerin Ute Ellinger (Krankenhauseelsorge)
Silvia Beckert (Case Management)
Wibke Ecke (Unfallchirurgie)
Oberarzt Dr. Torsten Hoedt (Chirurgie)
Bruder Sebastian Kaube (Innere Medizin/Onkologie)
Schwester Susanne Senk (Innere Medizin/Onkologie)
Bruder Thomas Taatz (Intensivmedizin/CCOT)



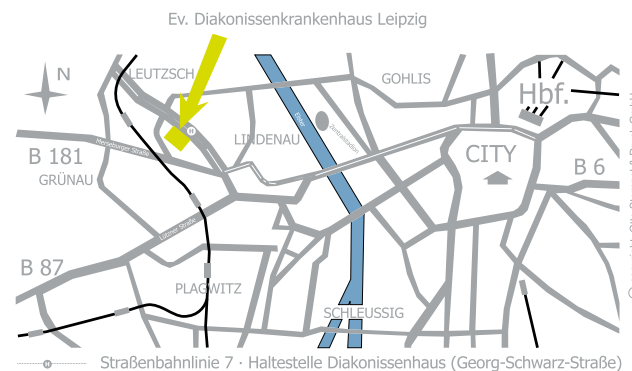
Unser Credo: Zuwendung und Vertrauen

Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gemeinnützige GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig
Ein Unternehmen der edia.con-Gruppe

Geschäftsführer: Pfarrer Dr. Michael Kühne,
Dipl.-Betriebswirt (FH) Christoph Möllering
Ärztlicher Direktor: Dr. med. Ulrich Socha
Pflegedirektorin: Dipl.-Pflegerin (FH) Katrin Völkel-Lutz
Vors. Ethikkreis: Dr. med. René Böttcher (Direktwahl -5713)

Georg-Schwarz-Straße 49
04177 Leipzig

Telefon: 0341 444-4
Telefax: 0341 444-3513
E-Mail: info@diako-leipzig.de
Internet: www.diako-leipzig.de



Herausgeber:
Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gGmbH – Georg-Schwarz-Straße 49 – 04177 Leipzig
Gestaltung: Kay Zimmermann
Ausgabe: Juni 2017

Liebe Patientin, lieber Patient, sehr geehrte Angehörige,

Der Klinische Ethikkreis setzt sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Berufsgruppen aus den Bereichen der Patientenversorgung und der Seelsorge zusammen — etwa aus Ärztlichem Dienst, Pflege- und Sozialdienst. Hinzu kommen externe Mitglieder, deren Fachkompetenz für die Arbeit des Klinischen Ethikkreises von Bedeutung sind.

Sprechen Sie uns gern an, wenn Sie dazu Fragen haben oder Sie ein spezielles, ethisch relevantes Anliegen im Zusammenhang mit der Betreuung in unserem Krankenhaus beschäftigt!

Freundliche Grüße

Dr. med. René Böttcher

Vorsitzender Klinischer Ethikkreis
Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Ute Ellinger

Stellvertretende Vorsitzende Klinischer Ethikkreis
Krankenhauseelsorge



Klinischer Ethikkreis bei der Fallbesprechung

Was ist ein Klinischer Ethikkreis?

Der Klinische Ethikkreis ist ein unabhängiges Gremium, das sich mit ethischen Fragestellungen befasst, die in der Praxis der Patientenversorgung auftreten.

Der Klinische Ethikkreis hat neben Weiterbildungsaufgaben in erster Linie eine Beratungsfunktion in ethisch schwierigen Entscheidungssituationen.

Der Klinische Ethikkreis steht Patientinnen und Patienten, Angehörigen und dem Personal als Ansprechpartner zur Verfügung. Er dient nicht der Lösung von zwischenmenschlichen Konflikten oder der Bearbeitung von Patientenbeschwerden.

Was ist Ethikberatung im Krankenhaus?

Ethikberatung oder ethische Fallbesprechung ist ein diskursives Verfahren zur Lösung von ethisch relevanten Fragen in der Patientenversorgung, wie sie beispielsweise bei einer Therapiebegrenzung oder bei einer nicht eindeutigen Patientenverfügung auftreten können. Eine Ethikberatung können alle Mitarbeiter des Krankenhauses, Patienten und deren Angehörige in Anspruch nehmen.

Die Ethikberatung gibt eine Empfehlung für eine begründete und tragbare Entscheidung. Sie ersetzt nicht die individuelle Verantwortung der Entscheidungsträger.

Wie erfolgt eine ethische Beratung?

Liegt eine aktuelle Anfrage an den Klinischen Ethikkreis vor, wird mit Vertretern des ärztlichen und pflegerischen Teams, gesetzlichen Betreuern oder Bevollmächtigten zeitnah ein Beratungstermin vereinbart.

Anlass, Inhalt und Ergebnis der Ethikberatung werden dokumentiert und der Krankenakte beigefügt.

Bleiben Fragen bei der Fallberatung offen, wird eine vorläufige Empfehlung vorgeschlagen. In jedem Fall erfolgt dann das Angebot einer erneuten Beratung zu einem späteren Zeitpunkt, wenn neue Informationen oder eine veränderte Situation die Neubearbeitung des Falles sinnvoll erscheinen lassen. Gegebenenfalls kann auch eine retrospektive Fallbesprechung durchgeführt werden.